

Zeitgenössische Erklärung des Feuerbacher Denkmals

5

Erklärung zum Denkmal in Feuerbach.

Das Gefallenendenkmal in Feuerbach, entworfen und ausgeführt durch Stadtbaurat Fr. Holstein und Prof. Dan. Stocker Stuttgart, erfüllt zugleich das Verlangen nach einer Unterkunftshalle durch einen weit gestreckten mit schlanken Säulen geschmückten Wandelgang und einem kräftigen in einem Halbrund nach der Rückseite auslaufenden Mittelbau, der das eigentliche Denkmal in sich birgt. Die Architektur mit ihren einfachen, grosszügigen Linien stimmt zur Weihe und Versenkung. Die beiden Seitenflügel, rechtwinklig zum Hauptbau gestellt, umfassen den Ehrenhof, der an die Gefallenengräber sich anschliesst, und leiten über zur eigentlichen Gedächtnishalle, welche die Namen der Gefallenen, beinahe 500 an Zahl, auf hohen Bronzetafeln aufnimmt und ihren Mittel- und Sammelpunkt in einer überlebensgrossen Gruppe ebenfalls aus Bronze gegossen findet.

Diese Gruppe, ein bildliches Symbol des geistigen Laufes der schweren Zeit und ihrer Folge, verkörpert in zwei wuchtigen, ausdrucksvollen Gestalten den Gedanken von

" Ohnmacht und Wille "

die Ohnmacht, das nach langem, schwerem Kampfe gegen die Uebermacht unabwendbare Zusammensinken, das Verbluten, der Zusammenbruch, verbildlicht in der knieenden Figur, die krampfhaft noch das Schwert umklammert, ohne es mehr nützen zu können, während die Linke sich an das verblutende Herz krampft. Aber hinter ihr, ihr selbst unsichtbar, wächst eine neue Kraft empor. Ein neuer Geist erfasst das Volk. Selbstbesinnung erwacht, wächst an, reckt sich empor und ein ehener Wille erhebt zu geistiger Kraft, zu neuem

Leben, zu neuer geistiger Tat. Waffenlos, hoch aufgerichtet, den Blick in die Zukunft gewendet, steht dieses Bild höchster Männlichkeit in voller Kraft vor uns, uns zu neuem Hoffen und zu neuer Tat zwingend, den Wegweisend zu geistiger Selbstbefreiung und innerer Selbsterhebung. Ohnmacht und Wille das Bild unseres Volkes.